

L 6516-9	2	Südlich von Mannheim-Vogelstang	164 ha
Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (OKL) des Neckars		Kiese und Sande für den Verkehrswegebau und für Baustoffe {Mögliche Produkte: Natursande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Schotter}	
2,4 m 39,1 m		Rammkernbohrung (?) BO6417/91, nordöstlich, etwas außerhalb des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 67 639, H ⁵⁴ 85 979, Ansatzhöhe: 99,3 m NN	
<p>Gesteinsbeschreibung: Das Vorkommen wird durch eine klare Kiesdominanz gekennzeichnet. Die Kiese umfassen graugelbe, gelblichschwarze, hell- bis dunkelgraue, graubraune und bunte, mittel- bis grobsandige Fein- bis Grobkiese. Die Sande werden überwiegend aus Mittel- und Grobsanden, welche z. T. kiesig sind, aufgebaut. Die Grobkiese sind z. T. steinig. An der Basis einiger Grobkieslagen kommen z. T. vermehrt Steine und auch nicht gerundete Blöcke rotbrauner, geröllführender, harter Sandsteine vor, welche Quarzitzerölle führen. Es handelt sich vermutlich um Sandsteine aus dem sog. „Hauptgeröllhorizont“. Außerdem sind auch Muschelkalkblöcke ohne Kantenrundung festgestellt worden, wobei bei den Blöcken Buntsandstein klar vorherrscht. Die Sande besitzen eine gelbgraue, hell- und dunkelgraue Farbe. Die sehr unterschiedliche Farbgebung ist auf die verschiedenen Gerölle zurückzuführen. Die vielen Grautöne gehen offensichtlich auf den hohen Anteil an Muschelkalk zurück. Bunte Farbtöne weisen auf einen hohen Gehalt an Buntsandstein hin. Bezogen auf die Schichtenfolge dominieren im oberen Abschnitt östlich der ehemaligen Kiesgrube Mannheim-Vogelstang (östl. Vogelstangsee, RG 6417-301) und im Südwesten des Vorkommens (Großes Unterfeld) Sande und kiesige Sande.</p>			
<p>Vereinfachtes Profil: Rammkernbohrung (?) BO6417/91, Lage: s. o.</p> <ul style="list-style-type: none"> 0 – 2,4 m Feinsand, Ton und Schluff, braun (Auensediment) – 5,3 m Mittelsand bis Feinkies (OKL) – 17,4 m Fein- bis Grobkies, steinig (OKL) – 21,5 m Mittelsand, grau (OKL) – 32,2 m Mittelsand, sandig, lagenweise mittel- und grobkiesig (OKL) – 36,8 m Grobkies, steinig (OKL) – 41,5 m Mittelsand, grobkiesig, steinig (OKL) <p style="text-align: center;">– darunter mächtige Feinsedimente des OZH –</p>			
<p>Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Mächtigkeit der Kiese und Sande des Neckars beträgt zwischen 35 und 40 m. Es handelt sich dabei um die Ablagerungen des Neckarschwemmfächers im Heidelberger Becken. Die Kiesbasis wird jeweils von den mächtigen Feinsedimenten des Oberen Zwischenhorizonts gebildet. Die beiden Vogelstangseen (RG 6417-301 und -302), welche innerhalb einer Flussschlinge des Bergstraßenneckars liegen, enthalten noch beträchtliche Restkiesmengen von etwa 12 bis 37 m. Abraum: Die nutzbaren Kiese und Sande werden von etwa 0,9 bis 3,5 m mächtigen Deckschichten überwiegend aus Auensedimenten der Altneckaraue (v. a. Ton und toniger Schluff) bedeckt. Nur im Nordwesten kommen Flugsandsedimente vor. Vereinzelt sind in den Sanden und Kiesen Holzreste zu finden. Weiterhin können im oberen und unteren Abschnitt der nutzbaren Folge offenbar linsenförmige Feinsedimente (Schluff und Ton) auftreten, welche 0,5 bis 2 m mächtig sind.</p>			
<p>Grundwasser: Der Grundwasserspiegel wurde am 04.10.1993 im Bereich des Vorkommens zwischen 91,5 und 88,5 m NN festgestellt (HGK 1999). Die nutzbaren Kiese und Sande befinden sich damit überwiegend im Grundwasser (GOK bei 98,5–101,5 m NN). Detaillierte hydrogeologische Hinweise können der HGK (1999) entnommen werden.</p>			
<p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Mehrere m mächtige Deckschichten und z. T. mehrere m mächtige Zwischenhorizonte. Holzreste können in unterschiedlichen Niveaus auftreten.</p>			
<p>Flächenabgrenzung: <u>Westen:</u> Mannheim-Feudenheim. <u>Süden:</u> Mannheim-Wallstadt. <u>Norden:</u> Mannheim-Vogelstang. <u>Osten:</u> A 6.</p>			
<p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der Auswertung mehrerer Bohrungen (BO6417/89, BO6417/91, BO6417/259, BO6417/278, BO6417/796, BO6417/922–930, BO6517/298). Da vom Vorkommensgebiet – bis auf Abschnitt ehemalige Kiesgrube Mannheim-Vogelstang (westl. Vogelstangsee, RG 6417-302)– Mannheim-Feudenheim – nur wenige Erkundungsbohrungen vorliegen, sind weitere Bohrungen erforderlich. Zusätzlich wurden die HGK (1999) sowie die Ausführungen vom LGRB (2007) berücksichtigt.</p>			
<p>Zusammenfassung: Das Vorkommen befindet sich überwiegend im Bereich von Kiesen und Sanden des Oberen Kieslagers (heute: Mannheim-Formation) des Neckarschwemmfächers am Ostrand von Mannheim, wobei Kies eindeutig dominiert. Die nutzbare Mächtigkeit beträgt 35 bis 40 m. Die Kiesbasis bildet der mächtige feinkörnige ausgebildete Obere Zwischenhorizont (heute: Ludwigshafen-Formation, bis 2010: Ladenburg-Horizont). Zur Klärung der nutzbaren Mächtigkeiten sind im gesamten Vorkommen – bis auf Abschnitt ehemalige Kiesgrube Mannheim-Vogelstang (westl. Vogelstangsee, RG 6417-302)–Mannheim-Feudenheim – weitere geeignete Erkundungsbohrungen erforderlich, da dort keine entsprechenden Bohrungen vorliegen. Der Neckarkies, der im Vergleich zum alpinen Kies eine deutlich geringere Widerstandsfähigkeit besitzt, kann im Straßenbau und als Füllmaterial im Tiefbau eingesetzt werden, während die Rheinkiese hauptsächlich als Betonzuschlag Verwendung finden. Das Vorkommen weist durch die Nähe zur A 6 eine verkehrsgünstige Lage auf.</p>			